

„Stadtteilmütter“ unterstützen Integrationsprozesse

Die Teilnehmerinnen des Projektes „Stadtteilmütter“ der Diakonie schließen ihre Basis-schulung für ein freiwilliges Engagement erstmals mit einem Praxisteil ab.

Dr. Tobias Woydack, Leiter des Diakonie-Hilfswerkes, überreicht den zehn Teilnehmerinnen des Integrationsprojektes ihre Zertifikate. „Die Diakonie unterstützt Migrantinnen und Migranten darin, ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und ihre Zukunftschancen wahrnehmen zu können. Unsere

Stadtteilmütter leisten dazu einen wichtigen Beitrag: Sie verbessern die Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund und sorgen so dafür, dass Diskriminierung abgebaut wird“, sagt Hilfswerksleiter Dr. Tobias Woydack.

Die zehn teilnehmenden Frauen des Projektes von Diakonie und Bezirksamt Altona absolvierten den theoretischen Teil bereits im letzten Jahr. „Wir haben das Schulungsprogramm weiterentwickelt und etabliert, dass die Frauen unsere Auszeichnung erst nach einem erfolgreich absolvierten Praxisteil erhalten“, erklärt Kirsten Prehm, Fachbereichsleiterin Familie und Senioren.

Stadtteilmütter sind Frauen mit Migrationshintergrund, die zum Beispiel türkische oder afrikanische Familien in ihrer

Muttersprache zu Fragen der Kindererziehung, Bildung und Gesundheit informieren. Dazu besuchen sie Familien zu Hause und informieren in vertrauter Umgebung über vielfältige Unterstützungsangebote im Stadtteil, die häufig aus Unkenntnis nicht in Anspruch genommen werden.

„Wir Stadtteilmütter erreichen Familien, die sonst sehr isoliert in Hamburg leben“, sagt Havva Kiran, seit 2011 Stadtteilmutter bei der Diakonie. „Unser Ziel ist es, ihnen zu mehr Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein zu verhelfen und so eine bessere Zukunft in Hamburg zu ermöglichen.“

Hintergrund:

Das Projekt „Stadtteilmütter“ entstand 2011 in Altona-Altstadt nach dem gleichnamigen Vorbild aus Berlin-Neukölln. Die



„Stadtteilmütter“ ergänzen das bereits bestehende Hilfeangebot für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund im Diakonie-Hilfswerk. Familien, die Interesse an einer Beratung durch eine Stadtteilmutter haben, können sich an Juliana Kiwala-Rehm wenden: Projekt „Stadtteilmütter“, Telefon: 040 30 62 0-395/-252 oder per Mail: stadtteilmuetter@diakonie-hamburg.de

Die Finanzierung des Projektes erfolgte bis Ende 2014 zu 50 Prozent aus Mitteln der „Integrierten Stadtteilentwicklung“

über das Bezirksamt Altona, aus Spenden und Eigenmitteln der Diakonie. 2015 unterstützt das Hamburger Spendenparlament eine Auswertung der bisherigen Arbeit. Die Koordination der Stadtteilmütter wird 2015 durch Spenden und Eigenmittel finanziert.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen gern Kirsten Prehm, Fachbereichsleitung Familie und Senioren, unter 040 30 62 0-253 zur Verfügung.

Text und Foto: Diakonisches Werk Hamburg



Weitere Parkanlagen und Spielplätze fertiggestellt, getestet oder eingeweiht!



Die Grunderneuerung des Schleeparks, die im Wesentlichen auf Ergebnissen des 2013 durchgeführten Beteiligungsverfahrens basiert, wurde Anfang 2015 abgeschlossen. Der Schleepark mit dem integrierten

Spielplatz „Behni“ erstrahlt im neuen Glanz. Eine engagierte Anwohnerin organisierte Mitte April mit Unterstützung von Anwohnerinnen und Anwohnern und mit finanzieller Unterstützung aus dem Verfügungsfonds Altona-Altstadt ein Einweihungsfest für den Park. Bei schönstem Wetter nahmen viele begeisterte kleine und große Nutzerinnen und Nutzer den Park in Besitz. Spiele wurden gespielt, es wurde gebastelt, Würstchen gegessen und auch der Schachclub Altona war mit ein paar Partien auf dem großen Schachfeld im Park dabei.

Die Neugestaltung des sog. Gählerparks (nördlicher Teil des Walter-Möller-Parks) ist ebenfalls abgeschlossen. Der neugeschaffene Freizeitbereich mit Bolzplatz an der Holstenstraße wird bereits seit einiger Zeit intensiv genutzt. Nun können auch die Kletter- und Spielgeräte auf der Wiese, nördlich des Gählerhauses genutzt werden. Da extra ein separater einge-



zäunter Bereich für Hunde angelegt wurde, kann zukünftig auch die Wiese selbst von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden. Die Kinder der Klasse 4c der Grundschule Thadenstraße, die sich 2012 und 2013 aktiv an der Planung beteiligt haben, testeten im März den neugestalteten Park und bewerteten ihn mit „sehr gut“.

Die Grunderneuerung der beiden Parkanlagen wurden u.a. mit Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) umgesetzt.

Geschichtsträchtige Namen von Parkanlagen

Der Walter-Möller-Park, der August-Lütgens-Park, der Bruno-Tesch-Platz und die Karl-Wolf-Straße wurden nach Opfern des „Altonaer Blutsonntags“ benannt, einem Marsch der SA von 1932 bei dem es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kam und in dessen Folge vier Altonaer Bürger hingerichtet wurden.



Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

21. Mai 2015, 19:00 Uhr,
Bücherhalle Holstenstraße, Norderreihe 5-7
Themen: u.a. ESCHÉ-Sozialprojekt
(siehe auch Rückseite der Zeitung)

Sanierungsbeirat Große Bergstraße/Nobistor:

3. Juni 2015, 19:00 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189
Themen: noch offen
(siehe ab Mitte Mai unter www.altona-altstadt.de)



Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de

Bericht aus dem Stadtteilforum im April

Am 16. April 2015 traf sich das Stadtteilforum im treppunkt.altona und wurde von Sarah Eichler (alsterdorf assistenz west) und Nilüfer Yenigün (altonavi) begrüßt.

Aktuelles und Ankündigungen

Herr Kasemann (Christuskirche Altona) berichtet, dass der „Beet-Club Altona“ seine Hochbeete im neugestalteten Suttnerpark wieder bepflanzen wird. Derzeit gibt es Überlegun-

gen nach der Fertigstellung ein Eröffnungsfest zu veranstalten.

Herr Henker weist mit Bezug auf die wenig genutzten Fahrradbügel in der Altonaer Poststraße darauf hin, dass die Neugestaltung des Goetheplatzes einem „Realitäts-Check“ unterzogen werden könnte. So sollte geprüft werden, ob es sinnvoll ist Fahrradbügel umzusetzen. Einige Teilnehmende sind der Auffassung, dass es noch zu früh für eine Bewertung ist. Sie möchten die Situation

noch weiter beobachten bevor Empfehlungen dazu gegeben werden.

Frau Eichler berichtet von einem geplanten Rundgang durch die Neue Große Bergstraße / Große Bergstraße zum Thema „Barrieren im öffentlichen Raum“.

Frau Schwarzkopf berichtet vom 1. Ideenworkshop zur Neugestaltung des Spielplatzes Pepermölenbek, der Ende März stattgefunden hat. Ein vom Bezirksamt Altona beauftragtes

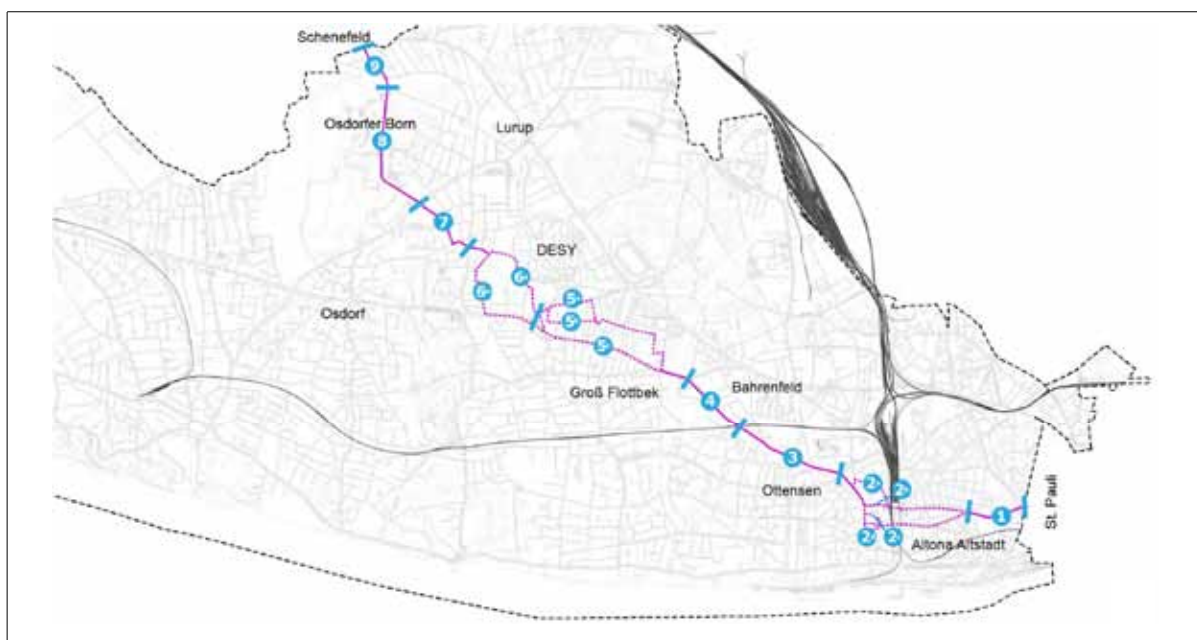
Landschaftsarchitekturbüro wird nun einen Entwurf für die Umgestaltung des Spielplatzes erarbeiten.

Frau Koch (steg Hamburg) weist auf das am 7. Mai stattfindende Gespräch mit Vertretern der in der Bezirksversammlung Altona vertretenden Parteien hin. Eine Arbeitsgruppe des Stadtteilforums bereitet das Treffen vor, jeweils zwei bis drei Vertreter vom Stadtteilforum und vom Sanierungsbeirat werden an dem Termin teilnehmen.

Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung „eins A fit“

Frau Koch erläutert anhand einer Präsentation den „Koordinierungsbaustein Gesundheitsförderung“, der Anfang 2015 für den Süden von Altona-Altstadt eingerichtet wurde (siehe auch rechte Innenseite der Zeitung)

Bezirkliche Radrouten Altona - Vorplanungskonzept Route A – Abschnitte 1 – 5 (Bezirksgrenze Mitte – Klein Flottbek), Quelle: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung



Radverkehr im Zentrum von Altona

Herr Schmitz (steg Hamburg) berichtet anhand von Planskizzen, die im Januar im Verkehrsausschuss präsentiert wurden, über Vorplanungen zu den bezirklichen Radrouten in Altona (zu finden unter <https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/allris.net.asp>)

Teilabschnitte der vorgeschlagenen Radroute „A“ führen quer durch Altona-Altstadt (Louise-Schroeder-Straße/Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße bzw. Jessenstraße/Ehrenbergstraße).

Wie vom Stadtteilforum bereits 2012, im Rahmen der Planungen zur Umgestaltung der Louise-Schroeder-Straße, befürwortet, sieht das von ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung, im Auftrag des Bezirksamtes Altona, entwickelte Vorplanungskonzept die Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Louise-Schroeder-Straße vor (in Verbindung mit der Umwandlung der Einbahnstraße in eine Straße mit Zweirichtungsverkehr).

Die Teilnehmenden diskutieren die Vorschläge des Vorplanungskonzeptes:

Louise-Schroeder-Straße

- die Verringerung der Anzahl der fahrbahnbegleitenden PKW-Stellplätze wird nicht als problematisch angesehen,
- Radweg durch die Parkanlage wird nachts als unsicher empfunden, daher wird der Vorschlag „Radfahrstreifen“ auf der Louise-Schroeder-Straße begrüßt
- einige Parkplätze werden „missgenutzt“ (Autos, in denen „gewohnt“ wird)
- Längsparkplätze werden Schrägparkplätzen vorgezogen

Jessenstraße

- Standort der Wertstoffcontainer muss bei einer Neuplanung berücksichtigt werden

Jessenstraße / Virchowstraße

- Radfahrstreifen für den Abbiegeverkehr zwischen den Fahrspuren für Autos wird von einigen Teilnehmenden als problematisch angesehen (weil Autos über den Radfahrstreifen abbiegen müssen)
- Lösungsmöglichkeit: Ampelschaltung anpassen, „Sammelstelle / Aufstellfläche“ für

linksabbiegende Radfahrer schaffen

- deutliche Regelungen sind wichtig

Neue Große Bergstraße (in Richtung Große Bergstraße)

- für die Einfädelung vom Goetheplatz auf die Kommunaltrasse muss eine praktikable Lösung entwickelt werden

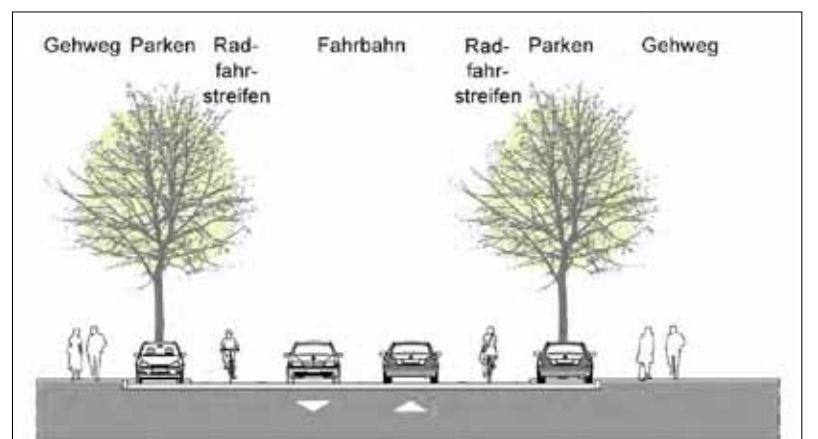
Herr Schmitz weist abschließend nochmals darauf hin, dass das von ARGUS entwickelte Vorplanungskonzept als Diskussionsgrundlage dienen soll. Es handelt sich dabei keinesfalls um eine abgestimmte Planung.

Der Diskussionsprozess zur Entwicklung der Radrouten steht noch am Anfang. Wie der weitere Prozess geplant ist, geht aus dem Protokoll der Sitzung des Verkehrsausschusses aber nicht hervor.

Es wird vereinbart, dass beim Treffen mit den Fraktionen der Bezirksversammlung am 7. Mai auch angesprochen werden soll, wie eine frühzeitige und umfassende Beteiligung an der Entwicklung der bezirklichen Radrouten gewährleistet werden kann.



Abschnitt 1 - Louise-Schroeder-Straße (Quelle: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung)



Maßnahmenempfehlung Louise-Schroeder-Straße (Quelle: ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung)

Abschließend werden noch weitere Problempunkte für den Radverkehr in Altona-Altstadt gesammelt:

- Suttnerstr./Max-Brauer-Allee
- Holstenstr./Einfahrt zu Aldi
- Sternbrücke/Stresemannstr.

eins A fit – Gesundheitsförderung in Altona-Altstadt zwischen Große Bergstraße und Elbe

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz hat in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG e.V.) und der Techniker Krankenkasse in mehreren Hamburger Stadtteilen sogenannte Koordinierungsbausteine zur Gesundheitsförderung (KoBa) eingerichtet (Hohenhorst, Langenhorn, Lurup, Phönixviertel/Harburg, Rothenburgsort). Mit diesem stadtteil- bzw. quartiersbezogenen Ansatz soll die nachhaltige Stärkung und

Vernetzung von Gesundheitsförderung unterstützt – und die Verankerung der Gesundheitsförderung in bereits vorhandene, alltagsnahe Strukturen gefördert werden.

Anfang 2015 wurde auch in Altona-Altstadt ein Koordinierungsbaustein zur Gesundheitsförderung (KoBa) eingerichtet. Räumlicher Schwerpunkt ist der Bereich „zwischen Großer Bergstraße und Elbe“. Der KoBa trägt in Altona-Altstadt den Titel „eins A fit“. Die Koordinierung des Projektes erfolgt durch die steg

Hamburg. Im Rahmen von „eins A fit“ werden bestehende Angebote und Dienstleistungen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung im Quartier südlich der Großen Bergstraße erfasst – und miteinander vernetzt. Darüber hinaus sollen Lücken in der quartiersbezogenen Gesundheitsförderung aufgedeckt und (möglichst) geschlossen werden.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt das Projekt mit einem Verfügungsfonds für Mikroprojekte der Gesundheitsförderung. Im laufenden Jahr stellt die TK allein für Gesundheitsprojekte in Altona-Altstadt 20.000 Euro zur Verfügung.

Das Netzwerk „eins A fit“ ist im Aufbau und soll stetig wachsen. Bei Interesse zur Mitarbeit und Gestaltung der Gesundheitsförderung in Altona-Altstadt melden Sie sich gerne bei uns!

Weitere Informationen finden Sie unter www.altona-altstadt.de/soziale-stadt/eins-A-fit oder sprechen Sie uns im Stadtteilbüro Altona-Altstadt an.



Rosenaktion des Islamischen Jugendbunds Nobistor

Wie Studien belegen, werden Muslime und der Islam in Deutschland zunehmend abgelehnt. Über die Hälfte der Bevölkerung nimmt den Islam sogar als Bedrohung wahr. Bemerkenswert hierbei ist: Die Ablehnung ist dort stark ausgeprägt, wo kaum Muslime leben. Dort also, wo kein persönlicher Kontakt stattfindet, fällt das Bedrohungsempfinden der Menschen stärker aus.

Genau hier setzte die Aktion „Dein Lächeln, eine Wohltat“ an. Mit einer Straßenaktion hat die Islamische Jugend Nobistor den natürlichsten Weg gewählt um die Begegnung zwischen Muslimen und Nichtmuslimen zu fördern: den persönlichen

Kontakt. Ziel war es, mit Passanten unbekümmert ins Gespräch zu kommen, ihre Fragen rund um den Islam und die Muslime zu beantworten und etwaige Vorurteile abzubauen.

Deshalb gab es am Samstag, den 18. April, zwei Informationsstände in Altona, einer davon in der Großen Bergstraße, und als kleines Dankeschön wurden Rosen überreicht.

„Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und haben uns in unserer Dialogarbeit als Islamische Jugend erneut bestärkt“, sprach der Vorsitzende des Jugendclubs Murat Kocak.

Text und Fotos: Islamischer Jugendbund Nobistor

meilenstein aktuell

Aktuelle Informationen zum Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5 (Große Bergstraße/Nobistor)



GROSSEBERGSTRASSE
Das Herz von Altona.



Baubeginn unter Zierkirschen

Ende April wurde an der Altonaer Poststraße mit der Grunderneuerung der Grünanlage zwischen der Jessenstraße und dem Lawaetzweg begonnen. Der Großteil des Baumbestandes wurde erhalten, sodass die dortigen Zierkirschen die Grünfläche auch in Zukunft prägen werden. Durch die Fällung einzelner Bäume und die Beseitigung von Sträuchern und Holzelementen wird die Grünanlage in Zukunft aber deutlich heller und freundlicher wirken als bisher.

In den kommenden Monaten entsteht hier eine attraktive Wegeverbindung mit zahlreichen Sitzgelegenheiten und begleitenden Spielelementen. Die Grunderneuerung wird durch Mittel aus dem Rahmen-

programm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert. Alle Informationen zum Beteiligungsverfahren und den Entwurf zur Neugestaltung finden Sie unter www.altona-altstadt.de/soziale-stadt.

Die Bergspitze wächst

Die Bauarbeiten an der so genannten Bergspitze in der Neuen Großen Bergstraße schreiten zügig voran. Durch den milden Winter liegen die Bauarbeiten sogar noch vor dem Zeitplan. Mittlerweile arbeiten die Bauarbeiter im 3. Obergeschoss des Gebäudes. Insgesamt wird die „Bergspitze“ über sieben Vollgeschosse verfügen.

Während das Erdgeschoss und das 1. Obergeschoss durch Gastronomie und Einzelhandel genutzt werden wird, entstehen

in den darüber liegenden Stockwerken 62 Mietwohnungen. In den beiden unterirdischen Geschossen werden Lagerräume, Technik und die Tiefgarage untergebracht. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Anfang 2016 vorgesehen.

Vier kleine Ladenflächen an der Fußgängerunterführung

Nachdem sich bei den Ladenflächen in den Eingangsbereichen der Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee lange Zeit nichts getan hat, sind mittlerweile deutliche Fortschritte zu erkennen. Der Rohbau der vier kleinen Ladenflächen ist abgeschlossen. Derzeit wird im Innenraum der jeweils ca. 25 m² kleinen Läden gewerkelt. Nach Auskunft der Sprinkenhof GmbH, die für den Bau und die

Vermietung zuständig ist, sollen die Flächen noch im Mai durch die Mieter bezogen werden – welche das sind, ist zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht bekannt.

Impressionen vom Gesundheitstag

Am 29. April fand in der Großen Bergstraße zum vierten Mal der Gesundheitstag statt.

Bei bestem Wetter gab es in der Straße und in den kleinen Geschäften zahlreiche Aktionen und Angebote rund um das Thema Gesundheit.



Stadtteilforum Altona-Altstadt im Mai

Stadtteilforum Altona-Altstadt

21. Mai 2015, 19:00 Uhr,
Bücherhalle Holstenstraße, Norderreihe 5-7



Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil
- Bericht vom Gespräch mit den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona
- ESCHE-Sozialprojekt – Vorstellung
- Verfügungsfonds: Anträge/Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden.

Nächste Termine des Stadtteilforums: 18.6.15, 17.9.15, 15.10.15, 19.11.15

Kurzmeldungen

Flohmarkt im Diakonie Eltern-Laden

Am Samstag, den 30. Mai 2015, findet im Diakonie ElternLaden (Königstraße 54) von 12.00 bis 16.00 Uhr ein Flohmarkt für Kinderbekleidung u.v.m statt. Es gibt noch freie Standplätze. Die Kosten für einen überdachten Platz betragen pauschal 10 Euro sowie eine Kuchenspende.

Anmeldung und weitere Informationen bei Doreen Alexander unter Telefon 040 30 62 0-393 oder per Mail unter elternladen@diakonie-hamburg.de.

Flohmarkt in und vor dem treffpunkt.altona - Schnäppchen jagen, schön trödeln oder einfach nur lecker Kaffee und Kuchen genießen

Wollen sie zu Hause Platz schaffen und sind interessiert an einem Verkaufsstand?

Für eine Standgebühr von nur 5 Euro (+ 5 Euro Kautions) können sich Privatverkäufer vom 6. bis zum 27. Mai 2015 bei uns anmelden.



Wir freuen uns mit Ihnen auf den ersten Flohmarkt in diesem Jahr:

Samstag, den 30. Mai 2015, ab 10:00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr, treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189.

Wir bitten um Anmeldung vom 6. bis 27. Mai 2015! Besuchen Sie uns in der Großen Bergstr. 189, erster Stock, rufen Sie uns an - Telefon: 040 22 63 42 310 oder per Mail: treffpunkt-altona@alsterdorf-assistenz-west.de

Ehrenamtliche Frühstückshelferinnen und Helfer für das brotZeit-Frühstück an der Ganztagschule an der Elbe gesucht

Der Verein brotZeit e.V., initiiert von Uschi Glas, organisiert mit Hilfe von 850 aktiven Seniorinnen und Senioren ein Frühstücks- und Betreuungsangebot an 133 Schulen in ganz Deutschland.

Recherchen ergaben, dass bis zu 30% der Grundschüler während des Unterrichts an akutem Hunger leiden. Sie kommen ohne Frühstück in die Schule.

Diesem Problem will der Verein brotZeit e.V. mit einem kostenlosen, einfachen und ausgewogenen „brotZeit-Frühstück“ mit Milch, Müsli, Obst, Brot, Wurst, Käse, Marmelade für alle, begegnen



Dieses Frühstücksangebot soll es ab Mitte Mai auch an der „Ganztagschule An der Elbe“ geben.

Dazu suchen wir Menschen über 54 Jahre, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben, gerne früh aufstehen und eine verbindliche Aufgabe übernehmen wollen.

Der Arbeitsaufwand pro Tag beträgt ca. 2 Stunden. Sie entscheiden selbst, an wie vielen Tagen Sie dabei sein wollen. Wichtig ist, dass Sie räumlich nah bei der Schule wohnen, da die Vorbereitungen um 6:30 Uhr beginnen. Für Ihren ehrenamtlichen Einsatz zahlt brotZeit e.V. über die Schule eine Aufwandsentschädigung.

Haben Sie Lust, die Kinder im Stadtteil zu fördern?

Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Nähere Infos gibt Ihnen gerne die Projektkoordinatorin in der brotZeit Förderregion Hamburg der DIS AG:

Esther Marquardt, Telefon 040-55449018, Mobil 0176-10011165, Email: esther.marquardt@dis-ag.com

Text und Fotos: brotZeit e.V.



Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 49 — Mai 2015
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Gebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:
Diakonie Hamburg, ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung, Islamischer Jugendbund Nobistor, alsterdorf assistenz west, brotZeit e.V., steg Hamburg mbH

Druck: Druckerei Siepmann GmbH

Gebietsentwickler
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

